



Kreistagsfraktion  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Stephan Glaubitz  
Hauptstr. 15 – 85469 Walpertskirchen  
Tel: 08122 5171  
Email: [stephan.glaubitz@gruene-erding.de](mailto:stephan.glaubitz@gruene-erding.de)

Datum: 09.12.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden **Antrag**:

Das Landratsamt möge die Strukturen und die personelle Ausstattung schaffen, um sowohl die Versorgung der Flüchtlingsunterkünfte mit Internetanschlüssen, als auch die Nutzung dieser Anschlüsse für Homeschooling und dgl. - ohne die juristische Mitwirkung durch Ehrenamtliche oder die betroffenen Gemeinden - zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Solange es von Seiten des staatlichen Landratsamtes Geflüchteten untersagt ist Internetverträge selbst abzuschließen und staatlicherseits auch keine Bayern-WLAN-Hotspots oder dgl. zur WLAN-Versorgung der Unterkünfte eingerichtet werden, möge die kommunale Aufsichtsbehörde bspw. eine Organisation damit beauftragen um als koordinierende Schnittstelle die Versorgungsquote nennenswert zu steigern. Eine koordinierend tätige Stelle ist unerlässlich, da die Problemstellungen je nach Größe der Unterkunft und digitaler Infrastruktur vor Ort sehr verschieden sind.

Nach einer Ausstattungsphase von maximal 6 Monaten sollte eine funktionierende Versorgung mit WLAN in den Unterkünften weitestgehend realisiert, bzw. projiziert sein.

Für diese Phase könnte bspw. die Schaffung einer befristeten halben Stelle sinnvoll sein.

Der Kreistag soll nach sechs Monaten über die Fortschritte informiert werden.

### Drei Problemfelder sind zu betrachten:

**1. Kleinere Unterkünfte:** Die derzeitige Regelung sieht vor, dass vom Landratsamt die Internetanbindung bereitgestellt und finanziert werden muss, sobald ein Vertrag mit einem Provider abgeschlossen ist. Es wird dann ggf. ein Router bereitgestellt und angeschlossen.

Den Geflüchteten ist es jedoch – vermutlich aus Haftungsgründen – untersagt, Verträge abzuschließen. Und das Landratsamt schließt auch keine Verträge ab.

Für diese juristische Handlung verweist das Landratsamt derzeit die Geflüchteten an die Ehrenamtlichen und nimmt die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer\*innen auch offiziell für diese Aufgabe in die Pflicht.

Jedoch wollen und können in aller Regel weder die Ehrenamtlichen noch die Gemeinden diese Aufgabe übernehmen. Die Bürgermeisterdienstbesprechung hat sich bereits mit dem Thema befasst.

Die Verwaltung könnte für diese Aufgabe evtl. **eine Wohlfahrtsorganisation** wie bspw. das BRK beauftragen als stellvertretender Vertragsnehmer gegenüber den Providerfirmen aufzutreten und ggf. die Abrechnungen mit den Geflüchteten zu organisieren.

## **2. Vertragsabschluss und Abrechnung in größeren Unterkünften:**

In größeren Unterkünften mit einer Nutzerzahl von mindestens 10 zahlenden Personen ist die Installation eines Bezahlsystems mit WLAN-Schlüssel zu überlegen, wie sie schon mehrfach in Bayern von **Refugees Online e.V.** angeleitet wurde. Jedoch ist auch dieser ehrenamtliche Verein ohne eine koordinierte Beauftragung personell und finanziell überfordert.

Um den Ausbau der Internetanbindung von Geflüchteten in Bayern voran zu bringen, wurde die junge Firma **Wicontec** von der Staatsregierung mit 2 Stellen ausgestattet. Diese scheint aber keine konkrete Beratung oder Projektierung vor Ort zu leisten. Die Möglichkeiten sind zu klären.

Eine Abstimmung mit anderen Landkreisen könnte bayernweit zielführend sein.

## **3. Technische Probleme in größeren Unterkünften**

Um eine ausreichende Internetversorgung für Homeschooling u.a. digitale Kommunikationsfunktionen bspw. für mehrere Familien gleichzeitig zu gewährleisten, müssen ggf. bauliche Lösungen oder Lösungen über Handynetzanbieter - bspw. mit Hilfe der staatlich beauftragten **Firma Wicontec** - abgewogen, projektiert und beauftragt werden.

Auch für diese Aufgaben gibt es derzeit keine zuständige koordinierende Stelle. Ehrenamtliche, Gemeinden oder engagierte Vermieter\*innen können und wollen das nur in sehr wenigen glücklichen Einzelfällen leisten.

Entsprechend den Zielen der Staatsregierung, sollen Geflüchtete unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus zu bezahlbaren Konditionen Zugang zum Internet haben. Homeschooling und dgl. ist mittels teuren Prepaid-Lösungen wie Surfstick oder Datenkarte für Geflüchtete nicht bezahlbar. Nur ein realistisch bezahlbarer Internetzugang kann Isolation verhindern und Integration fördern.

U.a. als Reaktion auf die Infektionsschutzmaßnahmen schrieb Innenminister Joachim Herrmann in diesem Sinne am 4. Nov. 2020:

[...] „Da mir, insbesondere auch im Hinblick auf die Schüler in der Heimbeschulung, die Sicherstellung eines Internetzugangs für die Betroffenen ebenfalls sehr am Herzen liegt, habe ich die Behörden gebeten, die Bewohner, unabhängig ihres aufenthaltsrechtlichen Status, bei dieser selbsttätigen Bedarfsdeckung zu unterstützen. [...]

### Zusatzinformationen:

- In der Beantwortung (Stichtag 10.09.2021) einer Landtagsanfrage der MdL Frau Hiersemann (SPD)
  - sind für den Erdinger Landkreis **60 Flüchtlingsunterkünfte** aufgeführt,
  - von denen **59 die technischen Voraussetzungen** für Internetanbindung haben
  - von denen aber nur **16 Unterkünfte über funktionierendes WLAN** verfügen. Diese 16 funktionierenden WLAN-Netze sind ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement entstanden.
  - **Damit gehört der Landkreis Erding zu den Schlusslichtern Bayerns.**
  - Und zur Leistungsfähigkeit der Internetverbindungen hat der Erdinger Landkreis offenbar keine Daten.
  - Ehrenamtliche berichten, dass die Verbindungen mitunter nicht ausreichend für Homeschooling seien.  
<https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=678571>
- Die Beantwortung einer Landtagsanfrage der MdL Frau Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) zeigt, **dass in Bayern etwa die Hälfte der Flüchtlingsunterkünfte kein ausreichendes WLAN** für Homeschooling und andere kulturelle Grundfunktionen haben.  
Oft dienen sehr teure private Handy-Datenkarten als ungenügende Alternative. (Pressemitteilung vom 29.11.2021- LT-Büro Gülseren Demirel)
- Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sind als Grundfunktionen so nicht gewährleistet.
- In Fällen von Quarantänemaßnahmen werden die Geflüchteten völlig sich selbst überlassen, in völliger Isolation, ohne die internetgestützten Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, welche für uns schon lange selbstverständlich und alltäglich sind.  
<https://www.gruene-fraktion-bayern.de/themen/integration-und-migration/2021/kein-w-lan-in-fluechtlingsunterkuenften-trotz-drohender-ketten-quarantaenen/>

Mit freundlichen Grüßen,  
Stephan Glaubitz, Kreisrat